

**Auszug aus der Begrüßungsrede von Fritz Otten:**

„... Wie diese Ziele erreicht werden können, das hat das Team um Sir Nicholas Grimshaw eindrucksvoll im Masterplan dargelegt.

Das ist das Leitbild, von dem sich Politik und Verwaltung in Zukunft bei allen städtebaulich relevanten Fragen leiten lassen soll. So hat es jedenfalls der Stadtrat beschlossen. Und das ist es auch, was die Mönchengladbacher vom Stadtrat erwarten.

Setzen Sie dieses Leitbild in die Wirklichkeit um. Zerreden Sie die Dinge nicht, geben Sie den Bedenkenträgern und Zweiflern nicht so viel Raum. Ich denke, unsere Gesetze und Verordnungen haben da schon viel zu viel Raum gegeben. Zumindest ausreichend. Und vertagen Sie Ihre Entscheidung nicht bis zur 4. Gründung.

Die Zeit ist jetzt reif. Es ist eine Frage des Willens. Wir werden sie dabei weiter begleiten. Auch dafür hat der Ratsbeschluss die Grundlage gelegt, der Beirat ist in der Mache, und wir werden auch unsere Aufgabe aktiv wahrnehmen, denn eigentlich geht es erst jetzt richtig los. ...“

**Auszug aus der Schlussrede von Ernst Kreuder:**

„Herr Oberbürgermeister Bude, recht herzlichen Dank für Ihre dankenden Worte, ich denke sie haben alle Aktiven, den Initiatoren, dem Vorstand und allen, die daran mitgewirkt haben, gut getan.

Vielen herzlichen Dank.

Zum Thema Verantwortung übernehmen und weiterhin begleiten das habe ich Ihnen damals schon gerne zugesagt, und das werde ich sicherlich auch weiterhin tun – und habe gewisse Vorstellungen dafür.

Mit der Fertigstellung des Masterplans haben wir eine Grundlage geschaffen, die es nunmehr gilt umzusetzen. Die Umsetzungsphase – Sie haben es auch gerade gesagt - wird sicherlich sehr lange dauern.

Aber erste Erfolge können wir gemeinsam jetzt schon vorweisen. Der Entwurf eines Investors für die Bleichwiese berücksichtigt die Masterplanidee des Gladbachtals, und auch die Projektentwicklung des Montforts-Quartiers orientiert sich am Masterplankonzept der Hochschulachse.

Beide Maßnahmen werden von externen Investoren realisiert.

Für den Standort Mönchengladbach haben sich darüber hinaus Marktführer für den Bereich Logistik und Einzelhandelsimmobilien aber auch Konsumentenfinanzierung entschieden.

Warum sollen nicht auch andere Investoren den Weg nach Mönchengladbach finden?

Die positiven Beispiele in Mönchengladbach, der Nordpark, der Regiopark, der Bökelberg, die Mönchengladbach-Arcaden, zeigen, dass Stadtentwicklung nunmal längere Anlaufzeiten braucht und Geduld benötigen.

Zur Begleitung und zur Umsetzung des Masterplans wird es zukünftig einen Masterplan-Beirat geben, der aus Vertretern von Politik, Verwaltung und dem Verein bestehen wird.

Dieser Masterplan-Beirat wird eine wichtige Funktion übernehmen, indem er vordringlich Entwicklungsflächen und Schlüsselprojekte vorschlägt, Empfehlungen zu Projektvorschlägen Dritter gibt.

Denn die privaten Eigentümer von Grund und Boden verhalten sich gegenüber, durch die räumliche Planung gewünschte Nutzung häufig kontrovers.

Die privaten Nutzungswünsche können der räumlichen Planung widersprechen. In der räumlichen Planung gewünschte Nutzungen können an der fehlenden Realisierungsbereitschaft oder –fähigkeit der Eigentümer scheitern.

Dies ist keine Mönchengladbacher Erkenntnis, sondern ich habe diese Passagen (ich wage es kaum zu sagen) dem Masterplan Köln entnommen.

Also, es ist ganz wichtig, den Masterplan-Beirat möglichst schnell in Funktion zu setzen, und geplante Bauvorhaben zu beraten und entsprechende Empfehlungen auszusprechen und darüber hinaus realisierungsfähige Schlüsselprojekte zu definieren und dies nicht mehr als Verein, sondern als Masterplan-Beirat.

Die baurechtliche Umsetzung liegt dann natürlich in der Hand von Politik und Verwaltung. Daran hat sich nichts geändert.

Und es hat sich nicht geändert, dass Stadtplanung, Stadtentwicklung personelle Ressourcen benötigen. Trotz Haushaltssicherungskonzept und Stärkungspakt.

Und an der Stelle taucht vielleicht auch die Frage auf, wie die Umsetzung notwendiger Grundstückskäufe oder Rückbaumaßnahmen finanziert werden können.

Wir brauchen natürlich – Herr Kuckels ist ja nicht da – auch eine möglichst gute Ausstattung der EWMG mit Finanzen. ...“

**Einwurf OB Bude: „Haben wir ja vorgeschlagen, müssen Sie der Politik sagen.“**

**Kreuder weiter:** „... O.k. ich nehme alles zurück ... also für den Ankauf und den Rückbau Mittel bereit stellen.

Aber, der Masterplan schafft auch veräußerungsfähige Baufelder, die im Besitz der Stadt oder ihrer Tochtergesellschaften sind, und vielleicht kann man an der einen oder anderen Stelle auch eine Projektgesellschaften mit private Beteiligung nachdenken.

Aber vielleicht fangen wir erst mal einfach und kostengünstig an. Z.B. mit der Umwidmung des Parkplatzes am Geroweier. Ich bin sicher, dass wir auch hier private Unterstützung finden und für den Rückbau nötige Bagger stelle ich gern zur Verfügung.

Aber nicht nur im Masterplan-Beirat wir der Verein aktiv sein, sondern er wird auch den Dialog mit den Bürgern weiter forcieren. Und da ist eine erste Idee die Installation einer mobilen Denkfabrik.

Dies könnte ein Container oder eine Containerlandschaft sein, die an markanten Punkten des Masterplans aufgestellt werden und die zu weiteren Dialogen zwischen den Bürgern oder sonstigen Veranstaltungen dient. Oder die Ausrichtung eines Künstlerwettbewerbs für die Gestaltung der Bahnquerungen.

Ideen, die in einem Workshop gemeinsam mit der Altstadtinitiative aufgenommen wurden.

Gemeinsam mit der Stadt Mönchengladbach bemüht sich der Verein um Fördermittel für diese und andere begleitende Maßnahmen.

„Der Bund fördert im Rahmen der nationalen Stadtentwicklungspolitik Maßnahmen von Stadtentwicklung und Wirtschaft. Das Projekt zielt auf beispielhafte neue Projekte für eine innovative Stadtentwicklungspolitik“ (O-Ton der Ausschreibung) und somit genau unsere gemeinsamen Aktivitäten.

Aber unabhängig von einer Förderung zu noch weiteren Aktivitäten brauchen wir noch Geld. Und daher mein Aufruf an sie als Mitglieder und Sponsoren: bitte unterstützen sie uns auch weiterhin wie bisher. Wir erlauben uns in der nächsten Woche entsprechende Sponsoringunterlagen ...“.